

Offenbarung 11,15-19 und 12

Inhalt: Gottes Zeitmaße für die Erfüllung seiner Absichten

Offenbarung 11,15 Und der siebente Engel posaunte; da erschollen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Das Weltreich unsres Herrn und seines Gesalbten ist zustande gekommen, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit! 16 Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen saßen, fielen auf ihr Angesicht und beteten Gott an 17 und sprachen: Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, der da ist, und der da war, daß du deine große Macht an dich genommen und die Regierung angetreten hast! 18 Und die Völker sind zornig geworden, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, daß sie gerichtet werden, und daß du den Lohn gebest deinen Knechten, den Propheten und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und daß du die verderbest, welche die Erde verderben! 19 Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde sichtbar in seinem Tempel. Und es entstanden Blitze und Stimmen und Donner und Erdbeben und großer Hagel.

Offenbarung 12,1 Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: ein Weib, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone mit zwölf Sternen. 2 Und sie war schwanger und schrie in Wehen und Schmerzen der Geburt. 3 Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel: siehe, ein großer, feuerroter Drache, der hatte sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Kronen; 4 und sein Schwanz zog den dritten Teil der Sterne des Himmels nach sich und warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor dem Weibe, das gebären sollte, auf daß, wenn sie geboren hätte, er ihr Kind verschlänge. 5 Und sie gebar einen Sohn, einen männlichen, der alle Heiden mit eisernem Stabe weiden soll; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron. 6 Und das Weib floh in die Wüste, wo sie eine Stätte hat, von Gott bereitet, damit man sie daselbst ernähre tausendzweihundertsechzig Tage. 7 Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Auch der Drache und seine Engel kämpften; 8 aber sie siegten nicht, und es wurde für sie kein Platz mehr gefunden im Himmel. 9 So wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, genannt der Teufel und der Satan, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. 10 Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Gesalbten gekommen! Denn gestürzt wurde der Verkläger unsrer Brüder, der sie vor unsrem Gott verklagte Tag und Nacht. 11 Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod! 12 Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr darin wohnt! Wehe der Erde und dem Meere! Denn der Teufel ist zu euch hinabgestiegen und hat einen großen Zorn, da er weiß, daß er nur wenig Zeit hat. 13 Und als der Drache sah, daß er auf die Erde geworfen war, verfolgte er das Weib, welches den Knaben geboren hatte. 14 Und es wurden dem Weibe zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste flöge an ihre Stätte, woselbst sie ernährt wird eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit, fern von dem Angesicht der Schlange. 15 Und die Schlange schleuderte aus ihrem Maul dem Weibe Wasser nach, wie einen Strom, damit sie von dem Strom fortgerissen würde. 16 Und die Erde half dem Weibe, und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang den Strom, welchen der Drache aus seinem Maul geschleudert hatte. 17 Und der Drache ergrimte über das Weib und ging hin, Krieg zu führen mit den übrigen ihres Samens, welche die Gebote Gottes beobachten und das Zeugnis Jesu haben. 18 Und ich stellte mich auf den Sand des Meeres. Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte und auf seinen Hörnern zehn Kronen, und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung.

In diesem Abschnitt wird das dargestellt, was in Verbindung mit dem Zeitabschnitt steht, wenn der siebente, der letzte Posaunenengel seine Botschaft ausrichtet. Zum rechten Verständnis der Offenbarung ist das Beachten der Zeiteinteilung das Wichtigste. An dieser in der Offenbarung vorhandenen Zeiteinteilung müssen wir immer festhalten, zumal der Gedanke, auf die bestimmte Zeit im Blick auf die Erfüllung des Ratschlusses Gottes zu achten, vollständig verlorengegangen ist.

Man darf es wohl so ansehen, daß die im Wort Gottes gezeigten Zeiten, in Verbindung mit denselben sich Gottes Absichten verwirklichen müssen, zu keiner Zeit erfaßt wurden. Schon das klare Zeugnis, daß die babylonische Gefangenschaft für das

Südreich Juda siebzig Jahre dauern werde, wurde damals durch das Zeugnis falscher Propheten, die verkündigten, daß das Volk nach zwei Jahren aus der Gefangenschaft in sein Land zurückkehren würde, bekämpft. Es erwies sich aber noch in der Zeit Daniels, daß die siebzig Jahre, die Gott als Gefangenschaftszeit für das Südreich Juda bestimmt hatte, erfüllt worden sind. An die siebzig Jahre wurden dann siebzig Wochen nach dem Zeugnis von Daniel 9 von Gott angefügt. Obwohl man angenommen hat, daß diese siebzig Jahre sogenannte Jahrwochen sein würden, ist doch der Beweis, daß das wirklich so ist, aus dem Zeugnis, daß diese siebzig Wochen bezeichnet, nicht so klar herausgestellt worden, wie das in dem letzten Zeugnis der letzten Woche enthalten ist, so daß es hätte zur allgemeinen Überzeugung werden müssen.

Diese siebzig Wochen stellen wirklich einen Zeitabschnitt von vierhundertneunzig Jahren dar, und zusammen mit den siebzig Jahren der babylonischen Gefangenschaft bilden sie den Zeitraum von 560 Jahren der vier Weltreiche. Das erste Weltreich fängt mit dem Anfang der siebzig Jahre der babylonischen Gefangenschaft an, und die letzte der siebzig Wochen stellt das Ende des vierten Weltreiches dar. Daraus ergibt sich das klare Zeitmaß - in Gottes Offenbarung festgelegt -, daß die 560 Jahre die Zeit der vier Weltreiche darstellen, bis sieben Jahre nach dem Tode Jesu vorüber sind. Das war nach diesem Zeugnis von Daniel 9 der Zeitpunkt, an dem das Allerheiligste gesalbt werden sollte.

Das ist zu dieser Zeit nicht geschehen.

Auf diese Offenbarung von Daniel folgt dann wieder ein im Zeugnis der Apostel dargestelltes genaues Zeitmaß für das Zustandekommen des Hauses Gottes. Kommt das Haus Gottes zustande, so muß in Verbindung damit immer die Salbung des Allerheiligsten gesehen werden. Nach dem Zeugnis der Apostel ist die erste Generation der Gläubigen dazu bestimmt, das Haus Gottes dadurch darzustellen, daß jedes Kind Gottes sein geistiges Wachstum bis zur vollkommenen Vollendung desselben durchleben muß. Nach dieser Ordnung sind die in ihrem geistigen Wachstum vollendeten Kinder Gottes das Haus Gottes.

Durch eine Generation von Gläubigen wird auf diese Weise das Haus Gottes dargestellt. Jedes Kind Gottes sollte die nach dem apostolischen Zeugnis verkündigte Wiederkunft des Herrn erleben. Nach dieser Ordnung des apostolischen Zeugnisses ist die von den Aposteln - ungenannte - verkündigte Zeit, in der das Haus Gottes zustande kommen sollte, die Zeit einer Generation von Gläubigen. Am Ende dieser Zeit müßte das Haus Gottes vollendet vorhanden sein; die Hütte hinter dem zweiten Vorhang wäre dann das Allerheiligste.

Auch das Zeugnis der Apostel ist unerfüllt geblieben.

Die dritte Offenbarung - die Offenbarung durch Johannes, die er auf der Insel Patmos

bekommen hat - schließt sich an die zwei vorhergehenden Offenbarungen an. Stellen die beiden ersten Offenbarungen - jede für sich - eine bestimmte Zeit dar, wann das Allerheiligste vorhanden sein soll, so zeigt die Offenbarung ebenso genau die Zeit, wann die Hütte Gottes, von Gott im Himmel vollendet, vom Himmel herniederkommt zu den Menschen. Nach den beiden ersten Offenbarungen sollte zu dem genannten bestimmten Zeitpunkt das Allerheiligste vorhanden sein. Nach der dritten Offenbarung durch Johannes wird das Allerheiligste - hier die Hütte Gottes genannt - zur bestimmten Zeit vorhanden sein.

Dieser Zeitpunkt wird verständlich, wenn wir das Zeitmaß der verlängerten Gemeinde in sieben Gemeindezeiten in dem Zeitmaß erkennen, das die sieben Häupter aufweisen. Hier im 12.Kapitel sind sie zum ersten Mal Häupter, sieben Köpfe des Drachen genannt und in der Vollzahl vorhanden. Die Zeit, die durch diese sieben Häupter oder Köpfe des Drachen als ein bestimmter Zeitpunkt gezeigt ist, ergibt sich daraus, daß die Erklärung von der Bildung dieser sieben Köpfe des Drachen im 17.Kapitel berichtet ist. Hier heißt es Vers 9:

„Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt; und sind sieben Könige. Fünf sind gefallen, und der eine ist da, der andere ist noch nicht gekommen; und wann er kommt, darf er nur eine kurze Zeit bleiben. Und das Tier, das war und nicht ist, ist selbst der Achte, und ist einer von den Sieben und läuft ins Verderben.“

Die Gestaltung dieser sieben Berge - mit ihren Königen - als Königreiche ist so zu verstehen:

Es ist zuerst die Zeit, in der fünf vorhanden sind, bis sie alle fünf gefallen sind. Der zweite Zeitpunkt ist die Zeit, in der der eine da ist. Das eine Königreich ist zu der Zeit allein da, es ist nach den Fünfen das Sechste.

Der Hinweis: *„Der andere ist noch nicht gekommen; und wann er kommt, darf er nur eine kurze Zeit bleiben.“*, weist auf den dritten Zeitpunkt hin, wenn zu dem einen vorhandenen Sechsten der Siebte für eine kurze Zeit hinzukommt, um dann wieder zu verschwinden.

Damit ist diese Zeit der Bildung der sieben Häupter in diesen drei Zeitabschnitten festgestellt.

Die erste Zeit umfaßt die fünf Häupter;

der zweite Zeitabschnitt zeigt die Zeit des sechsten Hauptes, das in dieser Zeit allein in der Machtstellung ist.

Der dritte Zeitabschnitt stellt dar, daß zu dem sechsten das letzte, das siebte Haupt, hinzukommt für die kurze Zeit, in der es bleiben darf.

Wenn im 12.Kapitel gesagt ist, daß ein anderes Zeichen am Himmel erscheint, ein großer feuerroter Drache mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, und auf seinen Köpfen sieben Kronen, dann kann der Drache diese sieben Köpfe mit ihren Kronen nur in der kurzen Zeit darstellen, in der das siebente Haupt vorhanden ist, bis es verschwindet. Diese kurze Zeit des siebenten Hauptes stellt dann den Zeitabschnitt fest, in dem

die Kronen zur gleichen Zeit mit den sieben Häuption zusammen sind.

Die ersten fünf gefallenen Häuption müssen dann zusammen mit dem sechsten und siebenten Haupt in einer bestimmten kronentragenden Stellung wieder vorhanden sein.

Nun sind nebst den sieben Köpfen zehn Hörner gezeigt. Die zehn Hörner stellen für dieses Zeichen am Himmel, daß der Drache sieben Köpfe und zehn Hörner hat, die Erklärung dar; denn zehn Hörner finden wir nur einmal in der uns bekannten Zeit der Offenbarung Gottes. Diese Offenbarung ist die Zeit der vier Weltreiche als siebzig Jahre und siebzig Wochen. Für diese Zeit ist von Daniel im 7. Kapitel in der Gestalt der vier Tiere die Ordnung der von Gott bestimmten vier Weltreiche bezeugt. Es heißt da:

„Jene großen Tiere, deren es vier sind, bedeuten, daß vier Königreiche auf Erden erstehen werden. Aber die Heiligen des Höchsten werden die Königsherrschaft empfangen, und sie werden die Königsherrschaft immerfort, bis in alle Ewigkeit behalten.“ (Dn.7,17-18)

Das muß seine Bedeutung haben, daß diese ausführliche Schilderung dieser vier Tierreiche dem Daniel mit einem Satz erklärt wird. Ihm wird darüber nichts anderes gesagt, als daß diese vier Tiere vier Königreiche auf Erden darstellen.

Das Wichtige in dieser Offenbarung kann nur darin gesehen werden, daß das Ende dieser vier Königreiche den Zeitpunkt darstellt, an dem die Heiligen des Höchsten die Königsherrschaft für immer in alle Ewigkeit erhalten. Demnach ist nicht der Zeitabschnitt der vier Königreiche das Wichtigste, sondern das, daß diese vier Königreiche die in Gottes Plan liegende Zeit dafür festlegen, wann sein ewiges Königreich beginnt.

Es muß nun darauf geachtet werden, wie diese Zeit durch die vier Tiere gekennzeichnet ist.

Das erste Tier ist ein Löwe. Er hat Adlersflügel; die Flügel werden ihm ausgerauft. Das Tier erhebt sich von der Erde und kann sich wie ein Mensch aufrichten und aufrecht auf seinen Füßen stehen. Ihm wird ein menschliches Herz gegeben. Das ist ein Hinweis auf die von Daniel berichtete Erfahrung des Königs dieses ersten Reiches, Nebukadnezar, der, nachdem er seine mannigfaltigen Erfahrungen durch Gottes Offenbarung gemacht hatte, zuletzt sieben Jahre wie ein Tier auf dem Felde sein Leben zubringen mußte und nachher sein menschliches Herz wiederbekam.

Die Adlersflügel weisen auf das Auffliegen aus der Tierstellung in die gottgewollte menschliche Sphäre hin.

Das zweite Tier ist ein Bär. Er hat in seinem Maul drei Rippen zwischen seinen Zähnen. Sein Kennzeichen ist, viel Fleisch zu fressen; dabei kommt wenig Menschenwürdiges zur Darstellung.

Das dritte Tier ist der Panther, wieder mit vier Flügeln auf seinem Rücken wie ein Vogel. Dieses Mal sind es nicht Adlersflügel. Der Höhenflug wird durch diese Flügel nicht

so ausgeprägt wie durch Adlersflügel unternommen. Vier Köpfe hat dieses Tier. Auch ihm ward Macht verliehen. Durch dieses Tier kommt weniger ausgesprochen das Tierische zum Ausdruck.

Das vierte Tier - ohne Tiername - ist außerordentlich abstoßend, schrecklich und gewalttätig. Es hat große eiserne Zähne, fraß und zermalmte und zertrat das Übrige mit den Füßen. Es war ganz anders als die vorigen Tiere und hatte zehn Hörner. Hier kommt eine ganz außerordentliche schreckliche, gewalttätige, durch keinen Tiernamen darstellbare Tierart zur Auswirkung. Dieses letzte Tier trägt als Kennzeichen zehn Hörner. So haben wir nur einmal für diese Zeit der vier Weltreiche die Darstellung von vier Hörnern in der Zeit des dritten Reiches (Dn.8,8+22), und dann stellt das vierte Reich die zehn Hörner dar.

Die Zeit, wenn das vierte Tier die zehn Hörner hat, ist die Zeit, wenn ein kleines Horn zwischen diesen zehn Hörnern hervorbricht. Drei derselben werden vor ihm ausgerissen. Dieses anfänglich kleine Horn hat Augen wie Menschaugen und ein Maul, welches großartig redet; und was in Dn.7,9-12 berichtet ist, sagt, daß das Ende dieses kleinen Hornes zugleich das Ende des vierten Tieres ist. Die eingehendere Erklärung, die Daniel besonders über dieses vierte Tier wünschte, enthält dann noch den Hinweis:

„Und die zehn Hörner bedeuten, daß aus diesem Reiche zehn Könige aufstehen werden. Und nach ihnen wird ein anderer aufkommen, der wird verschieden sein von seinen Vorgängern und wird drei Könige erniedrigen. Und er wird freche Reden gegen den Höchsten führen und die Heiligen des Allerhöchsten bedrücken und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben sein eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit. Aber das Gericht wird sich setzen und ihm die Gewalt wegnehmen, sie endgültig zu vertilgen und zu vernichten.“ (Dn.7,24-26)

Das ist der Bericht darüber, daß dieses kleine Horn dreieinhalb Zeiten in der Macht ist. Diese dreieinhalb Zeiten stellen die letzte Zeit des vierten Weltreiches dar. Am Ende dieser dreieinhalb Zeiten, am Ende dieses kleinen Hornes wird dieses kleine Horn zusammen mit dem vierten Reich gerichtet. Die Macht wird ihm endgültig weggenommen, vertilgt und vernichtet. Damit ist die Zeit, wann das vierte Tier die zehn Hörner hat, gezeigt.

Nun werden in der Offenbarung in Verbindung mit diesen zehn Hörnern des vierten Reiches sieben Köpfe des Drachen und die Häupter eines aus dem Meer aufsteigenden Tieres gezeigt. Der Drache mit seinen sieben Köpfen und zehn Hörnern unterscheidet sich von dem Tier, das aus dem Meer aufsteigt mit seinen sieben Häuptionen und zehn Hörnern darin, daß in der Zeit, wenn der Drache sieben Köpfe und zehn Hörner hat, sieben Kronen auf den sieben Köpfen sind, die zehn Hörner dagegen ohne Kronen sind. In der Zeit aber, wann das Tier aus dem Meer mit sieben Häuptionen und zehn Hörnern vorhanden ist, tragen die sieben Häupter Namen der Lästerung und die zehn Hörner tragen Kronen. Die Kronen sind in der späteren Zeit auf die Hörner

übergegangen; die sieben Häupter haben dann keine Kronen mehr.

Das von Daniel genannte kleine Horn, das aus den zehn Hörnern hervorkommt und dreieinhalb Zeiten lang den bestimmenden Einfluß ausübt, ist in der Offenbarung ein Haupt von den sieben Häuptern genannt. Es ist in der Zeit, wenn das siebte eine kurze Zeit vorhanden war und dann verschwunden ist, als das achte Haupt, das eins von den sieben ist, bezeichnet. Das Kennzeichen des achten Hauptes besteht darin, daß es ins Verderben läuft. Das ist zweimal gesagt, Of.17,Vers 8 und 11.

So können wir als ersten in der Offenbarung gezeigten Zeitabschnitt die Zeit der fünf Häupter erkennen, die gefallen sind, dann die Zeit des sechsten, das allein ist, dann die Zeit, wenn das siebte zu dem sechsten hinzugekommen ist für eine kurze Zeit.

Dann treten in der Form des Drachen die sieben Häupter mit Kronen in Verbindung mit den zehn Hörnern in Erscheinung. Bis dahin sind die zehn Hörner ungenannt, die in Daniel das Kennzeichen des vierten Tieres darstellen.

Wenn die sieben Häupter keine Kronen mehr tragen und nur noch ein Haupt von den sieben - das achte - in der Machtstellung ist und in dieser Zeit die zehn Hörner zehn Kronen haben, dann ist das der Zeitpunkt, wenn die dreieinhalb Zeiten als Zeitabschnitt der Herrschaft des kleinen Hornes in Daniel 7 genannt sind. In Dn.12,7 ist gesagt, daß in diesen dreieinhalb Zeiten die Macht des heiligen Volkes zerstreut wird.

Diese dreieinhalb Zeiten sind nach Offenbarung 12 die Zeit, in der das Weib nach der Geburt des Knaben an dem von Gott bereiteten Ort in der Wüste ernährt wird. Nach Vers 6 sind diese dreieinhalb Zeiten tausend zweihundert und sechzig Tage.

Damit ist die Zeit in der Offenbarung festgelegt: Die fünf Häupter, jedes allein in der Macht, dann das sechste mit dem siebten zusammen, bilden die Zeit, bis die letzten dreieinhalb Zeiten, tausend zweihundert und sechzig Tage oder zweiundvierzig Monate der Herrschaft des kleinen Hornes, des achten Hauptes, vorhanden sind.

Sobald das Tier mit den sieben ungekrönten Häuptern und den zehn gekrönten Hörnern vorhanden ist, ist damit der Zeitpunkt festgelegt, der für die Zeiteinteilung der dritten Offenbarung maßgebend ist.

Dieser Zeitpunkt ist aber die Zeit, wenn der siebte Engel, der letzte von den sieben Engeln, posaunt. Dem Posaunen des siebten Engels geht aber die Posaunenbotschaft des sechsten Engels voraus.

In der Zeit, wenn der sechste Engel posaunt, richten die zwei Zeugen ihr Zeugnis aus. Genauso lange wird nach der erfolgten Geburt des Knaben das Weib an dem von Gott bereiteten Ort in der Wüste ernährt.

Wenn die tausend zweihundert und sechzig Tage in der Zeit der sechsten Posaune vorüber sind, ist das aus dem Meer gekommene Tier vorhanden, das mit den zwei

Zeugen Krieg führt und sie tötet, so daß ihre Leichname dreieinhalb Tage auf der Straße der großen Stadt unbegraben liegen.

Diese Zeit, wenn die zwei Zeugen getötet worden sind durch das Tier, ist dann die Zeit, wenn das Tier während zweiundvierzig Monaten in der Macht ist. Dieser Machtstellung des Tieres geht die Machtstellung der zwei Zeugen voraus. In der Zeit, wenn sie ihr Zeugnis ausrichten, darf niemand sie schädigen. Wer sie schädigen will, muß getötet werden. Wenn ihr Zeugnis vollendet ist, haben sie keine Macht mehr. Dann tritt das Tier in seine Machtstellung und tötet die zwei nun machtlos gewordenen Zeugen Gottes.

Aus diesen beiden Zeugnissen, wenn der sechste und der siebte Engel die Posaunenbotschaften ausrichten, ergibt sich, daß die letzte von den siebenzig Wochen in diesen beiden Zeitabschnitten gezeigt ist, wo die letzten zwei Engel ihre Posaunenbotschaften ausrichten. Diesen zwei letzten Posaunenbotschaften gehen die fünf ersten Posaunenbotschaften voraus. Die sieben Posaunenbotschaften stellen somit in der Zeit, wenn die sieben Gemeindezeiten zu Ende gehen, den längsten genauen Zeitabschnitt dar.

Das ist der Abschluß der sieben Häupterstaaten. Das Ende von der Zeit der sieben Gemeinden und der Zeit der sieben Häupterstaaten ist die Zeit, wenn der siebte Engel posaunt.

In dieser Zeit ist das aus dem Meer und Abgrund aufgestiegene Tier als das achte von den sieben Häuptern mit sieben Köpfen und zehn kronentragenden Hörnern vorhanden. Diese Tierherrschaft der zweiundvierzig Monate ist die letzte Zeit, an deren Ende die Hütte Gottes, das sind die 144000 an ihren Stirnen mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelten Knechte Gottes, vorhanden ist.

Das Nichtbeachten dieser Zeit führt dahin, die gleiche Stellung zum Wort Gottes einzunehmen, wie sie in der langen Zeit eingenommen wurde, seit Menschen bestehen, die es darstellen, daß der Ratschluß Gottes nicht erfüllt wurde. Das Allerheiligste wurde nicht zu der gottgewollten Zeit nach Daniel 9, sieben Jahre nach dem Tode Jesu, gesalbt; die erste Gemeindegeneration stellt das Haus Gottes nicht dar. Das kann sich nur aus der Tatsache ergeben, daß man die von Gott festgelegten Zeitabschnitte unbeachtet gelassen hat.

Hätte man in den Tagen Jesu gesehen, daß sieben Jahre nach dem Tode Jesu das Allerheiligste gesalbt werden muß, dann hätten sich Menschen in ihrer treuen Stellung finden müssen, die sich durch nichts hätten aufhalten lassen, ihre Stellung im Zustandekommen des Allerheiligsten einzunehmen. Das Nichtbeachten dieser Zeit bedeutet, auf die von Gott zum Zustandekommen seines Ratschlusses festgelegte Zeit nicht zu achten und die dazu notwendige Stellung nicht einzunehmen.

So war es in den Tagen Jesu. Es hätte gar nichts weiter gebraucht, als daß so viele Menschen in gleicher Treue, wie einzelne wenige vorhanden waren, Jesu nachgefolgt wären, wie sie zur Bildung des Allerheiligsten notwendig waren. Dann wäre das prophetische Zeugnis, das von der Salbung des Allerheiligsten redet, erfüllt worden.

Später in der Gemeinde wäre wieder nur eins notwendig gewesen, daß alle Kinder Gottes das ihnen von den Aposteln vermittelte Zeugnis verstanden hätten. Sie hätten wissen müssen, daß ihre Stellung in der rechten Verbundenheit mit den Aposteln eine Notwendigkeit zum Darstellen des Hauses Gottes war. Das Haus Gottes hätte dann durch die Treue der Kinder Gottes zustande kommen müssen.

Die lange Zeit der sieben Gemeinden unterscheidet sich von der kurzen Zeit, die das Ende dieses Zeitabschnittes darstellt, darin, daß in dieser abschließenden kurzen Zeit gezeigt ist, wie 144000 Knechte Gottes für ihre treue Stellung als Hütte Gottes in dieser Zeit zubereitet werden.

Diese von Gott festgelegten Zeiten hat man so vollkommen außer acht gelassen, daß die Persönlichkeiten, die für die Zeit der sieben Gemeinden den führenden Einfluß ausübten, es allezeit als falsch bezeichnet haben, auf eine bestimmte Zeit, in der der Ratschluß Gottes vollendet werden müßte, zu achten. Das hat man die ganze lange Zeit der sieben Gemeindezeiten hindurch so angesehen aus dem einfachen Grunde, weil Jesus gesagt hat: *„Zeit und Stunde weiß niemand.“* Er hat mit seinem Zeugnis in Matthäus 24 seinen Jüngern die genaue Stunde, auf die Daniel durch das Aufrichten des Greuels der Verwüstung hingewiesen hat, angedeutet.

Paulus hat den Thessalonichern geschrieben: *„Über Zeiten und Stunden ist es nicht nötig, euch zu schreiben.“* Man schließt aus diesem Zeugnis, es sei falsch, im Wort festgesetzte Zeiten zu beachten. In Wirklichkeit haben aber die Jünger Jesu vor seiner Himmelfahrt gefragt, wie es in Ap.1,6 heißt:

„Herr, gibst du in dieser Zeit Israel die Königsherrschaft wieder?“

Die Worte der Apostel und die Worte Jesu müssen sicher so verstanden werden, daß Jesus und die Apostel bestimmte, von Gott festgelegte Zeiten kannten. Man darf aus diesen Worten nicht das Gegenteil schließen, daß solche Zeiten gar nicht bekannt seien. Denn Jesus hat den Aposteln geantwortet:

„Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Stunden zu wissen, welche der Vater in seiner eigenen Macht festgesetzt hat.“ (Ap.1,7)

Hier sagt Jesus es ganz deutlich, daß Gott diese Zeiten festgelegt hat.

Diese von Gott festgesetzten Zeiten hat Gott durch Daniel in Verbindung mit der Ordnung der vier Weltreiche kundgetan. Nach dem Versagen des Volkes Gottes und nach dem Versagen der ersten Gemeinde hat Gott in der letzten Offenbarung, die er dem Johannes vermittelt hat, die Zeiten erst recht deutlich und viel ausführlicher,

als es Daniel offenbaren mußte, ins Licht gestellt. Das aber, was in der Offenbarung bekannt gemacht ist, hat Jesus noch nicht gewußt, als er von der Zeit redete, wann das Reich Gottes kommen würde. Darum konnte er sagen: *„Der Vater hat die Zeit in seiner Macht bestimmt.“*

Und diese vom Vater in seiner Macht bestimmte Zeit hat der Vater dann dem Sohn kundgetan, damit der Sohn es seinen Knechten vermitteln konnte.

So müssen wir, wenn wir die Offenbarung lesen und über die Zeit nachsinnen, was in der Zeit geschieht, wenn der siebte Engel posaunt, beachten, daß die Zeit von Anfang der vier Weltreiche an bis zu dieser Zeit eine zusammenhängende Zeit, festgelegt in Gottes Walten und Ratschluß, darstellt. Wer nach dieser Zeiteinteilung das Wort Gottes und die Gottesoffenbarung nicht ins Auge faßt, versteht keine einzige Gottesoffenbarung richtig. Wollen wir das beachten?

Jede Gottesoffenbarung muß auf diese von Gott so ins Licht gestellte Zeit hin im Blick auf die Zeit richtig verstanden werden. Nur dann kann ein Kind Gottes wissen, was ihm persönlich im Wort Gottes gesagt ist, was es persönlich für eine Aufgabe, für eine Pflicht in seiner Stellung dem Wort Gottes gegenüber, der Gottesoffenbarung gegenüber hat, die Verantwortung dafür, daß der Ratschluß Gottes, soviel sein eigenes Leben damit verwoben ist, erfüllt wird.

Wer das nicht sieht, ist nicht ein Kind des Lichtes und des Tages, nämlich des Lichtes, wie Gott es für diese Zeit gibt, und des Tages, an dem er seinen Willen und Ratschluß erfüllt.

Wer nicht in diesem Lichte und in dieser Zeit steht, der ist in der Zeit der Finsternis, ist ein Kind der Finsternis und der Nacht, der hat an der Verwirklichung des Ratschlusses Gottes keinen Anteil.

Das soll Gottes Wort uns klar zum Bewußtsein bringen.

----- O ----- ----- O -----

